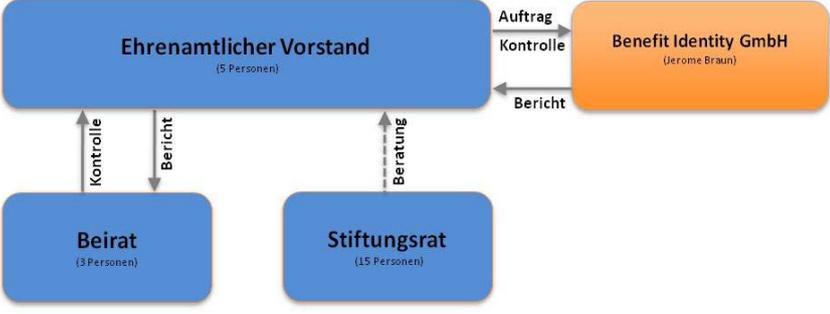


DZI	Geschäftsbericht 2021
7a (1)	Die Deutsche Kinderschutzstiftung Hänsel + Gretel wird laut Satzung (AZ 14-0563.1) durch den ehrenamtlichen Vorstand (max. 5 Personen) vertreten. Der Beirat der Stiftung (3 Personen) überwacht die Tätigkeiten des Vorstands.
	Die Benefit Identity GmbH, vertreten durch Jerome Braun, übernimmt die Geschäftsführung der Stiftung.
(6)	Die Mitglieder der Gremien finden Sie in aktueller Form stets online .
(2)	<p>Struktur der Gremien</p>  <pre> graph TD EV[Ehrenamtlicher Vorstand (5 Personen)] -- Auftrag --> BI[Benefit Identity GmbH (Jerome Braun)] BI -- Kontrolle --> EV BI -- Bericht --> EV B[Beirat (3 Personen)] -- Kontrolle --> EV EV -- Bericht --> B SR[Stiftungsrat (15 Personen)] -- Beratung --> EV </pre>
	<p>Mitglieder des Vorstandes: Günter Mächtle (Vorsitz) Barbara Schäfer-Wiegand (Ehrenvorsitzende und stellv. Vorsitzende) Thomas Knapp (stellv. Vorsitzender) Gerhard Meier-Röhn (bis 12.11.2021) Michael Öffler (ab 01.12.2021) Heike Drechsler</p>
(2)	(1) Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters und handelt immer durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich. (2) Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung der Stiftung. Insbesondere die ordnungsgemäße Verwaltung des Stiftungsvermögens und die Vergabe der Stiftungsmittel in Übereinstimmung mit der Satzung. Der Vorstand kann zur Erfüllung seiner Aufgaben dritte Personen heranziehen, insbesondere einen Geschäftsführer bestellen. (3) Der Vorstand erhält für seine Tätigkeit die Erstattung seiner nachgewiesenen Auslagen ansonsten ist er ehrenamtlich tätig.
(4)	Die Stiftung hat einen aus 3 Personen bestehenden Beirat . Der Beirat hat die Aufgabe, die Geschäftsführung des Vorstands zu überwachen. Er hat dabei insbesondere folgende Aufgaben: Bestellung des Vorstands und dessen Abberufung aus wichtigem Grund. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Vorstands und Entlastung der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführung. Der Beirat wählt den Rechnungs- oder Wirtschaftsprüfer und stellt den geprüften Jahresabschluss der Stiftung fest. Die Mitglieder des Beirats sind ehrenamtlich tätig.
(3)	Der Stiftungsrat besteht aus bis zu 15 natürlichen Personen, die vom Vorstand bestimmt werden. Die Amtszeit der Mitglieder des Stiftungsrates beträgt fünf Jahre. Wiederberufung ist zulässig. Die Mitglieder des Stiftungsrats sind ehrenamtlich tätig. Der Stiftungsrat berät die Stiftung insbesondere in fachlichen Fragen. Die Mitglieder werden bilateral und nach Bedarf angesprochen. Sitzungen finden keine statt.
(4)	Die Deutsche Kinderschutzstiftung Hänsel + Gretel ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.
	<p>Stiftungsauftrag Die Deutsche Kinderschutzstiftung Hänsel + Gretel schützt und stärkt Kinder in Deutschland vor sexuellem Missbrauch und Gewalt. Damit Kinder nicht verloren gehen, setzt sich die Stiftung für mehr Sicherheit, Schutz und die Aufmerksamkeit für Kinder und Jugendliche ein. Mit ihren Projekten, die zur Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen beitragen, werden jedes Jahr mehrere zehntausend Kinder und Jugendliche, zahlreiche Schulen, Einrichtungen, Kindergärten, Eltern und Fachleuten erreicht. Die deutschlandweit und fachlich anerkannten Eigen- und Kooperationsprojekte tragen zur Persönlichkeitsentwicklung und Stärkung von Kindern und Jugendlichen bei und schützen diese, wo sie das selbst nicht können.</p>

Zu den Kontrollmechanismen siehe Organigramm. Umsetzung in der Praxis:

Die Buchhaltung wird wöchentlich zwischen den Mitarbeitenden der betreuenden Benefit Identity GmbH geprüft, die jeweiligen Wochenberichte werden an das zuständige Vorstandsmitglied versandt. Dieses Vorstandsmitglied übernimmt zudem die quartalsweise Überprüfung der Buchhaltungsunterlagen grundsätzlich vor der Abgabe der Unterlagen beim Steuerberater. In Vorstandssitzungen wird der Berichterstattung/Prüfung der Unterlagen durch den/die Beauftragte(n) des Vorstandes immer genügend Raum gegeben. Für die Überprüfung der Unterlagen wurde Vorstand Thomas Knapp beauftragt. Thomas Knapp ist ebenso für die Überwachung der Anlagerichtlinie vom Vorstand beauftragt. Auftragsvergaben an Drittlieferanten werden nach dem Vier-Augen-Prinzip veranlasst. Auszahlungen über einem Auftragswert von 2.500 Euro müssen von min. einem Vorstandsmitglied freigegeben werden, es sein denn, der Zweck der Auszahlung ist von Rücklage- oder anderen Vorstandsbeschlüssen umfasst. Der Zweck der Ausgaben muss auf allen Belegen eindeutig nachvollziehbar sein. Der Vorstand bemüht sich mindestens zweimal pro Jahr zu einer Sitzung zusammen zu finden. Der bilaterale Austausch unterhalb des Vorstandes sowie mit der Geschäftsführung ist ständig gewährleistet. Die Dienstleistungspauschale der Benefit Identity GmbH entspricht den üblichen Vergütungen des Dritten Sektors. Vorstand und Beirat sehen die Pauschale als angemessen an.

Chancen Risiken:

Die Projekte der Stiftung zielen grundsätzlich auf einen großen Multiplikatoreffekt. Der Entwicklung und Erprobung von Projekten, folgt meist deren Umsetzung in anderen Regionen/Bundesländern. Hierin sieht die Stiftung die Chancen ihre Wirkung zu verstärken, trotz der limitierten Finanz- und Personalressourcen.

Risiken der Stiftung sind vor allem darin zu sehen, dass die meisten Projekte auf Dauer über mehrere Jahre, teilweise auch auf unbegrenzte Zeit angelegt sind und dauerhaft selbst betreut werden. Dies bedeutet, auch im Lichte der DZI-Kriterien, das bei grundsätzlich gleichbleibender Kostenstruktur jährlich eine Einnahmesituation erreicht werden muss, die eine Vergabe des DZI-Spendensiegels rechtfertigt. Trotz langfristig ausgelegter Projektarbeit kann die Stiftung kaum auf feste und damit planbare Einnahmen vertrauen. Insofern besteht jährlich das Risiko, die Kriterien des DZI in Bezug auf die angemessene Kostenstruktur nicht zu erfüllen.

(5)

Allgemeines:

Die Deutsche Kinderschutzstiftung Hänsel + Gretel hat im Geschäftsjahr 2021 die bestehenden und langfristig ausgerichteten Projekte weiter umgesetzt und die Projektarbeit in gewohntem Maße umgesetzt. Im Folgenden werden ausgewählte und zentrale Projekte näher beschrieben.

Die Stiftung erzielt mit ihren zahlreichen Projekten eine unmittelbare und mittelbare positive Wirkung bei den Hauptzielgruppen: Kinder, Eltern, Fachstellen und Expert*innen sowie in der breiten Öffentlichkeit. Grundsätzlich werden die Stiftungsprojekte nicht wissenschaftlich evaluiert. Auf eine quantitative Erfassung der Nutzung/Durchführung der Projekte wird geachtet. Die Stiftung ist bei der Erfassung dieser Daten von zahlreichen unterschiedlichen Kooperationspartner*innen abhängig. Bei Projekten wie der „Notinsel“ können Nutzerzahlen teilweise nur geschätzt werden. Hier werden immer (subjektiv) konservative Schätzung herangezogen. Sollten eigene oder Evaluationen von Partner*innen vorgenommen werden -oft abhängig von Drittmitteln- werden diese auf der Webseite veröffentlicht. Die Stiftung führt eine Statistik zur Abbildung der quantitativen Projekterfolge. Individuell gestaltetet Projektberichte seitens der Projektpartner dienen der internen Begutachtung der Projektumsetzung. Relevante Erkenntnisse werden in Projekttexten verarbeitet oder zahlenmäßig dargestellt. Die Projektpartner stehen im regelmäßigen telefonischen oder persönlichen Austausch mit der Stiftung. Die Optimierung von Projekten und Veränderungen im Projekt werden stets gemeinsam besprochen. Die Stiftung ist operativ in alle relevanten Entscheidungen eingebunden bzw. bestimmt diese. Die Stiftung initiiert oder nimmt regelmäßig an Projekttreffen teil und ist vor Ort in Kindergärten, Schulen und anderen Einrichtungen und erlebt die Projekte aus erster Hand. Dazu zählen auch immer mehr Video-Konferenzen. Die Stiftungsprojekte werden meist durch Projektfilme dokumentiert, die auf dem eigenen Youtube-Kanal und der Webseite eingestellt werden.

Anmerkungen zur Covid-19 Pandemie:

Im Geschäftsjahr konnten aufgrund der Pandemie keine eigenen analogen Veranstaltungen stattfinden, was dazu führte, dass kein Fundraising-Aktivitäten in der Eventform realisiert werden konnten.

Die Umsetzung der Projektarbeit war nach wie vor von Pandemiebedingungen geprägt, allerdings könnten die meisten Projekte -mit Einschränkungen- dennoch durchgeführt werden. Insbesondere die „Prävention“ in Kitas und Schulen durch unsere Projekte „STARKE KINDER KISTE!“ und „Echt Klasse!“ konnten unter erschwerten Bedingungen aber dennoch durchgeführt werden.

Die digitale Bundestagung „Kinderschutz vomKINDgedacht“ in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention (DGfPI) war ein großer Erfolg, soll aber dennoch in eine analoge Veranstaltung 2022/23 münden. Rund 100 Teilnehmende hatten die Möglichkeit vier hochkarätige Impulsreferate zu hören und dann in Workshops an der Idee „Kinderschutz vomKINDgedacht“ zu arbeiten.

Es wurden zwei Vorstandssitzungen und eine Beiratssitzung im Berichtsjahr als Online-Konferenz abgehalten.

Notinsel (Ausgaben im Geschäftsjahr 2021): 11.225 Euro

Das Projekt Notinsel hat 2021 insgesamt 230 Standorte, im Geschäftsjahr sind drei neue Standorte hinzugekommen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Notinsel-WebAPP Version 1.0 vorgestellt und offiziell eingeführt. Für das Geschäftsjahr 2022 ist eine Erweiterung und Optimierung vorgesehen.

Es wurden bundesweit 25.930 Hausaufgabenhefte (11 Ausgaben) und 8.070 Familienkalender (4 Ausgaben) erstellt und kostenlos an Schüler*innen verteilt. Die Auflagen waren aufgrund der Pandemie reduziert und es gab Ausfälle zu verzeichnen.

Kein Täter werden (Ausgaben im Geschäftsjahr 2021): 36.890 Euro

Das Projekt „Kein Täter werden“ wird u.a. durch die „Lobbyarbeit“ des Projektbeirates finanziert durch die Deutsche Kinderschutzstiftung Hänsel + Gretel unterstützt. Zudem wird das „DOTP-Projekt“ im Rahmen des Projektes „Kein Täter werden“ gefördert. Es fanden zwei Online-Projektbeiratssitzung statt. Es wurde der Projektstandort München eingerichtet. Die Vorbereitung unter unserer aktiven Mitwirkung zur Umsetzung einer neuen Internationalen Allianz finden im Jahr 2021 initial statt und sollen 2022 in der Gründung/Umsetzung münden und langfristig aktiv unterstützt werden.

Echt Klasse (Ausgaben im Geschäftsjahr 2021): 34.429 Euro

Das Projekt „Echt Klasse!“, das im Jahr 2011 im Ruhrgebiet begonnen wurde kann bislang eine erreichte Anzahl von über 35.000 Grundschüler*innen, 6.200 Lehrer*innen und 7.000 Eltern aufweisen, die für die Thematik geschult bzw. sensibilisiert wurden. Das Projekt im Ruhrgebiet wird mit den schulenden Fachberatungsstellen: AWO Lore-Agnes-Haus Essen, Caritas Duisburg, Wildwasser Duisburg, Caritas Gelsenkirchen, profamilia Oberhausen, AWO Mülheim, Caritas Bottrop, AWO Dinslaken, AWO Wesel sowie mehreren freiberuflichen Fachberaterinnen umgesetzt. Aktiv in den Städten Essen, Duisburg, Gelsenkirchen, Oberhausen, Mülheim, Bottrop, Dinslaken, Kamp-Lintfort, Ratingen. Das Projekt ist mit zwei Wanderausstellungen bis zum offiziellen Projektende 31.12.2023 komplett ausgebucht. Gespräche über die Fortführung bis Ende 2025 und ggf. darüber hinaus werden geführt und 2022 intensiviert. In Karlsruhe wurde das jährlich stattfindende zweimonatige „Gastspiel“ der Ausstellung leider erneut pandemiebedingt abgesagt. Die Ausstellung konnte wieder ersatzweise an anderen Schulen im Ruhrgebiet eingesetzt werden.

Im Geschäftsjahr wurden am Standort Saarland 6 Schulen erreicht. Am Standort „Ruhrgebiet“ wurden in diesem Jahr erneut ca. 800 angehende Lehrer und Lehrerinnen zum Thema geschult und mit der Ausstellung „Echt Klasse“ vertraut gemacht. Die Kooperation mit den Universitäten von Essen und Duisburg, werden weiter umgesetzt. Die Ausarbeitung einer Qualifizierungsmaßnahme zur „Fachkraft für Intervention und Prävention bei sexualisierter Gewalt“ für NRW schreitet voran. Es wurden Gespräche mit der neu eingerichteten „Landesfachstelle Prävention“ geführt und am 28.01.2022 wird das Konzept Vertreter*innen der SPD-Landtagsfraktion vorgestellt.

Kinderschutz-Podcast (Ausgaben im Geschäftsjahr 2021): 14.282 Euro

Die Stiftung startet 2021 den Kinderschutz Podcast. Der Kinderschutz Podcast begrüßt die unterschiedlichsten Menschen aus Öffentlichkeit, Wissenschaft und Praxis. Wir kommen mit Kinderschutz-Expert*innen, Politikvertreter*innen auch prominenten Menschen ins Gespräch, um den Kinderschutz in Deutschland aus

allen Blickrichtungen zu beleuchten, zu verbessern und neue Impulse dafür und die Umsetzung der Kinderrechte zu setzen.

Die vier Gastgeber*innen Frau Prof. Dr. Kathinka Beckmann von der Hochschule Koblenz, Frau Prof. Dr Regina Steil von der Goethe-Universität Frankfurt, Sonja Howard als Mitglied im Betroffenenrat des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs und Jerome Braun, sprechen und diskutieren mit ihren Gästen auf Augenhöhe, so dass Neues entstehen kann. Mit dem Podcast sollen Menschen ermutigt werden hinzuhören, im doppelten Sinne. Mit den Sendungen, die zweimal pro Monat laufen, schauen die Gastgeber*innen in Schubladen, die sonst geschlossen bleiben. Der Podcast soll vor allem wertvolle Informationen und Tipps für die Praxis z.B. in der Fachberatung, für Lehrer*innen, für Erzieher*innen oder auch für Akteure auf politischer Ebene liefern. Den Podcast gibt es überall, wo es Podcasts gibt und unter www.kinderschutz-podcast.de

Covid und Wir und Appel aus der Jugend (Ausgaben im Geschäftsjahr 2021): 7.223 Euro

Zwei Initiativen wurden 2021 gefördert oder und (mit-)initiiert deren Ursprung in der Covid-19 Pandemie zu suchen ist. Zum einen wird die Studie „Covid und Wir“ von Frau Prof. Beckmann (HS Koblenz) und Frau Prof. Rätz (Alice Salomon Hochschule, Berlin) -umgesetzt von Sophie Klaes und Thora Ehling- finanziert. Die Studie wird in der Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe (ZKJ) veröffentlicht und findet u.a. Erwähnung im Deutschen Ärzteblatt. Es wurde zudem ein Sonderpodcast i.R. des Kinderschutz-Podcast erstellt.

Der „Appel aus der Jugend“ greift die „Nichtbeachtung“ der Jugend durch die Politik in Pandemiezeiten auf. Der Appell von Schüler*innen richtet sich an die neue Bundesregierung bzw. die Abgeordneten des neuen Deutschen Bundestages. Der „Appell“ wird allen Abgeordneten in Berlin und allen Länderparlamenten zugeleitet und findet auch eine gute Reaktion seitens einiger Abgeordneter.

Sichere Wiesen für Mädchen und Frauen (Ausgaben im Geschäftsjahr 2021): 5.000 Euro

Das Projekt „Sichere Wiesen für Mädchen und Frauen“, konnte aufgrund der Pandemie und der Absage des Oktoberfestes nicht durchgeführt werden. Die durchführenden Fachstellen haben anstatt dessen drei Video-Filme erstellt. „Tipps für sicheres Feiern“, „Nachsorge nach einer Vergewaltigung“ und „Zivilcourage“. Die Stiftung hat die Produktion dieser langfristig nutzbaren Filme maßgeblich gefördert.

Tischspiel „Das grosse Kinderrechtspiel“ (Ausgaben im Geschäftsjahr 2021): 822 Euro

Das Tischspiel wurde im Geschäftsjahr eingesetzt und fast komplett verteilt. Allein das Jugendamt HH hat 250 Spiele und das Jugendamt Dortmund 150 Spiele erhalten. Der Einsatz erfolgt in Schulen und Jugend-einrichtungen. Es werden weiterhin Gespräche zur Digitalisierung des Spiels mit Kooperationspartnern geführt.

Childhood-Haus Ortenau (Ausgaben im Geschäftsjahr 2021): 50.000 Euro

Das Childhood-Haus Ortenau ist für unsere Deutsche Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel ein weiterer wichtiger Baustein zum Wohle von Kindern, die von sexualisierter, körperlicher und seelischer Gewalt betroffen sind. Kinderschutz beginnt bei früher Prävention und darf nicht enden, wenn Kinder unsagbares Leid erfahren mussten. Auch und gerade in der Aufklärungs- und späteren Therapiephase muss das Kind bestmöglich geschützt werden. Das Childhood-Haus Ortenau ist das zweite seiner Art in Baden-Württemberg. Es arbeitet unter der Trägerschaft des Ortenau Klinikums und entstammt der Initiative der World Childhood Foundation.

Unsere Stiftung hat seit 1997 bundesweit 39 „kindgerechte Video-Anhörungs-zimmer“ eingerichtet, in Baden-Württemberg sind nahezu alle Polizeidirektionen mit unseren Zimmern ausgestattet, damit der bestmögliche Kinderschutz im Ermittlungs- und Strafverfahren gewährleistet werden kann. In 2021 hat die Stiftung beratend bei der Umsetzung eines solchen Zimmers bei der Polizei Recklinghausen unterstützt.

Die Entwicklung der kindgerechten Video-Anhörung und unser Engagement bei der Einrichtung der Babysprechzeit in der Kinderschutzambulanz des Ortenau-Klinikums haben zu dem Förderengagement für das Childhood-Haus Ortenau geführt, dass wir im Geschäftsjahr mit 50.000 Euro kofinanziert haben.

Kinderschutzfond Karlsruhe (Ausgaben im Geschäftsjahr 2021): 10.490 Euro

Der Kinderschutzfond Karlsruhe hat die Fördergelder an die drei begünstigten Einrichtungen *Mediothek Karlsruhe*, Beratungsstelle *AllerleiRauh* und *Wildwasser & Frauen-Notruf* in Höhe von je 2.500 Euro

ausgeschüttet und das Karlsruher Hausaufgabenheft, das für die 2. bis 8. Schulklassen kostenlos ist, mit 3.000 Euro Ko-finanziert.

Starke Kinder Kiste (Ausgaben im Geschäftsjahr 2021): 44.659 Euro

Das Projekt „Starke Kinder Kiste“ ist das zentrale Stiftungsprojekt in 2021. Mit dem „Präventionsplan Deutschland“ hat sich die Stiftung das Ziel gesetzt 5.000 Kitas mit 1.000 „Starke Kinder Kisten“ und damit rund 500.000 Kinder in 8 Jahren zu erreichen. Das Projekt und deren Umsetzung nimmt den Großteil der finanziellen und personellen Ressourcen in Anspruch. Die „Starke Kinder Kiste“ wird zur frühen Präventionsarbeit in Kindergärten eingesetzt. Besonders zu erwähnen sind die Kooperationen mit dem Bistum Aachen, die 24 „Starke Kinder Kisten“ im Einsatz haben. Das Erzbistum Freiburg zieht mit 9 Kisten nach.

Es entsteht die Idee einer Projektadaption: Gemeinsam mit der Theaterpädagogischen Werkstatt (Osnabrück) soll das Projekt „Nein heißt Nein“ umgesetzt werden, wo die beiden Projekte „Starke Kinder Kiste“ und das Theaterprojekt „Die grosse Nein-Tonne“ verbunden werden. Zunächst als Pilotprojekt mit max. 40 Kitas.

Zum Berichtszeitpunkt sind:

- 177 „Starke Kinder Kisten“ im Einsatz
- 429 Kitas eingebunden
- 53 Fachstellen in 11 Bundesländern Partner*innen des Projektes
- Und insgesamt mit den bundesweiten Leih-/Petze-Kisten 270 Kisten im Einsatz und 600 Kitas involviert.

Einige Aktionen und Initiativen die in 2021 stattfinden konnten:

- Am 16.06.2021 sind wir Ko-Partner der „Berliner Sicherheitskonferenz“ des bdk – Bund Deutscher Kriminalbeamter. Unser Schirmherr Günther H. Oettinger ist Talkgast von Moderator Sebastian Fiedler.
- Der GF ist bei der Präsentation der Initiative „Nein heißt Nein“ anlässlich der Einweihung des neuen NOLTE Küchenzentrums in Löhne vor Ort.
- Respect-Benefizabend zu Gunsten der Stiftung von Claudia Bias erbringt 10.000 Euro, Michael Öffler ist vor Ort
- Weihnachtsbaumverlauf der Firma Mauk zu Gunsten der Stiftung

Resümee und Ausblick:

Die Deutsche Kinderschutzstiftung Hänsel + Gretel kann auf ein weiteres sehr projektintensives und erfolgreiches Geschäftsjahr trotz Pandemie zurückschauen. Die Spendeneinnahmen sind auf Vorjahresniveau.

Es wurden einige langfristige und nachhaltige Projekte aufgesetzt und konzipiert, die alle in 2022/23 umgesetzt/begonnen werden.

- a) Die Stiftung ist Kooperationspartner der Jahrestagung der „Deutschen Ges. f. Prävention und Intervention. Die Tagung wird 2022 in Karlsruhe i.R. der 25-Jahre-Feier aufgegriffen. Und mit **Teil II** 2023 analog durchgeführt. Die Vorarbeiten in 2022 fortgeführt.
- b) Die Stiftung startet in das zweite Sendejahr des „Kinderschutz Podcast“
- c) Das Buch-Projekt von Frau Prof. Dr. Regina Steil wird 2022 fertiggestellt.
- d) Die Stiftung plant nach wie vor den „Deutschen Kinderschutzpreis“ ins Leben rufen und 2022 erstmals i.R. der 25-Jahre-Feier am 30.09.2022 zu verleihen.
- e) Zudem plant die Stiftung ein Großprojekt unter dem Namen „KeinOrtOhne“

(6) **Stand der Gremien zum 31.12.2021:** Vorstand (5 Personen), Beirat (3 Personen) und Stiftungsrat (8 Personen). Alle Gremien sind ausnahmslos ehrenamtlich tätig. Die Benefit Identity GmbH ist mit regelmäßig 2 Personen für die Stiftung tätig.

(7) Der Vorstand beauftragt die Benefit Identity GmbH zur Geschäftsführung der Deutsche Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel. Die Benefit Identity hat im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 3.316 Stunden für die Stiftung geleistet gemäß folgender Aufteilung:

- 1) Satzungsgebundene/projektbezogene Zwecke: 2.723 Stunden
- 2) Verwaltung: 296 Stunden
- 3) Werbung/Fundraising: 297 Stunden

	<p>Die Jahres-Bruttoaufwendungen beliefen sich für Leistungen der Pos. 1 bis 3 auf insgesamt 142.800 Euro (120.000 Euro zzgl. 19% Ust.). Eine Veröffentlichung der Jahresgesamtbezüge unterbleibt, da bei der Benefit Identity GmbH weniger als drei Hauptbeschäftigte angestellt sind.</p>
(8)	<p>Es wurden keine Aufwandsentschädigungen an Organmitglieder gezahlt.</p>
(9)	<p>Es gab keine produktbezogenen Marketing-Aktivitäten in diesem Geschäftsjahr. Ebenfalls gab es im Berichtsjahr keine Zusammenarbeit mit gewerblichen Dienstleistern zur Durchführung von Fundraising Aktivitäten.</p>
(10)	<p>Die Stiftung zahlt im Geschäftsjahr keinen erfolgsabhängigen Vergütungen an Dienstleister, Gremienmitglieder oder die Geschäftsführung.</p>
(11)	<p>Die Stiftung hatte im Geschäftsjahr eine vertragliche Beziehung zur FIDUKA-Depotverwaltung GmbH. Hänsel+Gretel Vorstandsmitglied Thomas Knapp ist einer der Geschäftsführer der FIDUKA-Depotverwaltung GmbH. Die Stiftung hat ihren Sitz/ihre Geschäftsstelle in einer 3-Zimmer-Wohung, welche die Benefit Identity GmbH von den Eheleuten Braun angemietet hat. Die Mietkosten werden anteilig über die Dienstleistungspauschale, gemäß der tatsächlichen, anteiligen Nutzung für die Zwecke der Stiftung, an diese zu vergleichbarem und ortsüblichem m2-Preis weiterberechnet.</p>
(12)	<p>Die Stiftung macht durch die eigene Stiftungs-Website www.haensel-gretel.de oder Projektwebseiten wie www.starkekinderkiste.de, www.notinsel.de, www.kinderschutz-podcast.de oder www.kinderschutzsystem.de auf die eigene Arbeit und die Organisation als solche aufmerksam. Die sozialen Medien (Facebook, Instagram und youtube) werden intensiv bespielt. Regelmäßig werden Spender und Interessierte Menschen durch Spendenbriefe (1-2 mal pro Jahr) oder einen E-Mail-Newsletter (mehrfach im Jahr) sowie durch Events auf die Stiftung und ihre Aktivitäten/Projekte aufmerksam gemacht. Die Pressearbeit wird genutzt um transparent über die Stiftung und deren Aktivitäten, insbesondere die Projekte zu berichten. Häufig dient die Öffentlichkeitsarbeit dem originären Satzungszweck, Aufmerksamkeit für Kinder und deren Belange zu erreichen.</p>
(13)	<p>Die Rechnungslegung ist online verfügbar. Es gab keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr.</p>
(14)	<p>DZI §7a (14) trifft nicht auf die Stiftung zu.</p>
(15)	<p>Die Stiftung lässt sich freiwillig von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – beauftragt durch den Beirat der Stiftung – prüfen. Der ausführliche Prüfbericht wird dem Finanzamt, dem Regierungspräsidium Karlsruhe und dem DZI jährlich bzw. nach Prüfrhythmus zur Verfügung gestellt.</p> <p>Der ausführliche Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers ist im Prüfbericht aufgeführt und bestätigt „Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt“</p> <p>Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung (siehe Anlage/Auszug aus dem Geschäftsbericht)</p>
(16)	<p>Auf der Internetseite www.haensel-gretel.de sind neben den ausführlichen Projektdarstellungen und aktuellen Informationen veröffentlicht:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Jahresbericht 2) Stiftungssatzung 3) Organe der Stiftung „Unsere Menschen“